

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 11 (2004)
Heft: 9

Artikel: "Speicherkarten sind der Film der digitalen Fotografie"
Autor: Moser, Kurt / Engelberger, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fotointern

1. Juni 2004 9

digital imaging

Fotointern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie. Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
Fotointern

Digital fotografiert – was nun? In Barcelona ist ein Monumentalwerk am Entstehen: die «Sagrada Familia», eine Kathedrale, die 1882 von Antonio Gaudí begonnen wurde und in zwei Jahrzehnten fertig sein soll. Beobachtet man die unzähligen Touristen womit und was sie fotografieren, so bleibt die Frage, was die Leute bloss mit all den Tausenden von Bildern machen, die vor diesem gigantischen Werk geknipst werden.

Acht von zehn benutzen eine Digitalkamera – viele «fotografieren» mit Handys. Dass sie nicht alle die Bilder ausprinten ist uns allen klar. Aber wer von ihnen ist wirklich in der Lage die Terrabytes von Daten, die täglich entstehen, sicher zu speichern und zu verwalten? Wir laufen Gefahr, dass unser digitales Zeitalter später einmal miserabel dokumentiert sein wird, weil sich die Daten ganz einfach im Nirwana verflüchtigen.

Eigentlich haben wir alle, die wir in der Fotobranche arbeiten, die moralische Verpflichtung, unseren Kunden, Verwandten und Freunden zu sagen, wie sie mit Bilddaten umgehen sollen. Sie alle sind uns sehr dankbar dafür, denn schliesslich geht es um ihre persönlichsten Erinnerungen ...

Urs Tillmanns

engelberger: «Speicherkarten sind der Film der digitalen Fotografie»



Die Traditionsfirma Engelberger, seit 1896 bestehend und nun in fünfter Generation in Familienbesitz, begann mit Ansichtskarten. Heute machen Speicherkarten des Marktführers SanDisk den Hauptumsatz. Inhaber Roger Engelberger und Verkaufsleiter Kurt Moser über den Weg ins digitale Zeitalter.

Wie ist die Firma Engelberger Partner des Fotohandels geworden?

Kurt Moser: 1896 hat die Firma Engelberger mit Ansichtskarten begonnen. Nach dem zweiten Weltkrieg sind Filme dazugekommen, zuerst Kodak, dann

auch andere Marken, die wir als Subdistributor für den Fotofachhandel vertrieben haben.

Roger Engelberger: Zusätzlich zu den langjährigen Marken Kodak, Fuji, Polaroid, Agfa und Ilford haben wir seit dem Aufkommen der digitalen Fotografie

unser Sortiment um SanDisk, Epson, Sony, Canon, Adobe und HP erweitert und sind dadurch im Fotofachhandel gewachsen.

Wie kamen Sie zu den Speicherkarten von SanDisk?

Moser: Es war klar, dass die digitalen Speicherkarten den Ersatz für den Film darstellen, als die Digitalkameras aufkamen.

Engelberger: Angefangen haben wir mit Viking-Karten und sind schliesslich als Subdistributor bei SanDisk gelandet. Diese Marke hat ursprünglich für den Industriebedarf Karten hergestellt, wir haben für den Retailbereich den Vertrieb übernommen. Mit der Trennung des Industriebereichs vom Retailbusiness wurden wir ab 1. Januar 2001 die Generalvertretung für SanDisk in der Schweiz.

Welchen Anteil nimmt SanDisk heute beim Umsatz von Engelberger ein?

Engelberger: Das Wachstum des digitalen Umsatzes hat den Rückgang bei den analogen Pro-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

**Kompaktkameras:
8-Megapixel-Monster**

Seite 7

riesenstativ

Bis zu 20 Meter kurbelt der finidige Unternehmer Hans Auer die Kameras in die Höhe.

Seite 12

einbrecher

Eine Einbruchwelle im Aargau alarmiert: Wie hält man Diebe vom Fotofachhandel fern?

Seite 15

hp invents

Mit einer neuen Serie Kameras holt HP anspruchsvollere Kundschaft ab. Neu die R707.

Seite 20

OLYMPUS

Your Vision, Our Future

„OFT IST ES EIN WEITER WEG ZUM ABENTEUER. GUT, DASS MEIN EQUIPMENT SO HANDLICH IST.“

DAS KOMPAKTE OLYMPUS E-SYSTEM:
KOMPROMISSLOS DIGITAL –
KOMPROMISSLOS LEICHT

HÅKAN HJORT, REPORTAGEFOTOGRAF

- Arbeitet weltweit für Adventure-, Reise- und Lifestyle-Magazine.
- Auf der Suche nach dem ultimativen Foto bereist er die ganze Welt.



Für seinen Beruf ist Håkan Hjort ständig unterwegs. Seine Garantie für größtmögliche Mobilität heißt Olympus E-System.

Durch die Umsetzung des FourThirds-Standards sind die ZUIKO DIGITAL Objektive nur noch halb so groß und dementsprechend auch viel leichter als die herkömmlicher 35 mm-Kameras. Mit diesen Objektiven werden erstmals speziell für den digitalen Bildsensor konzipierte Optiken eingesetzt. Dank extremer Lichtstärke, nahe-telezentrischer Konstruktion und höchster Auflösung können sie das Potenzial des Full Frame Transfer CCDs voll ausnutzen. Dies führt zu einer Bildqualität, wie man sie bei digitalen Spiegelreflexkameras noch nicht erlebt hat.

Magnesium-Legierung, Spritzwasserschutz und Ergonomie machen die Olympus E-1 zu einem robusten Werkzeug für den täglichen Dauereinsatz. Die einzigartige, automatische Staubentfernung durch den „Supersonic Wave Filter“ erlaubt nahezu immer und überall einen für die Bildqualität risikolosen Wechsel der Objektive.

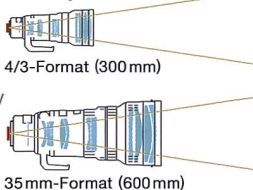
Wohin Håkan Hjorts Leidenschaft fürs Abenteuer ihn auch führen wird, das Olympus E-System wird ihn auf jeden Fall kompromisslos unterstützen.

www.olympus-pro.com



OLYMPUS SYSTEM

DER FOURTHIRDS-STANDARD FÜHRT ZU EINER NEUEN STANDARD-BRENNWEITE VON CA. 25 mm. EIN FOURTHIRDS-OBJEKTIV MIT 300 mm ENTSPRICHT SOMIT EINEM HERKÖMMLICHEN 600 mm-OBJEKTIV. DIE ZUIKO DIGITAL OBJEKTIVE SIND NUR NOCH HALB SO GROSS UND HALB SO SCHWER.



ZUIKO DIGITAL OBJEKTIVE



SYSTEMBLITZ FL-50



OLYMPUS E-1

Fortsetzung von Seite 1

dukten mehr als kompensiert, so dass wir in den letzten Jahren stetig gewachsen sind. Ausserdem haben wir den Digitalbereich weiter ausgebaut. Die Distribution führender IT-Marken wie HP, Epson und Adobe wird immer mehr paneuropäisch organisiert. Als national tätiger Subdistributor bieten wir dem Fotofachhandel einen einfachen Zugang zu diesen Marken.

Und die wichtigste Marke ...?

Engelberger: ... ist SanDisk, da wir ja die Generalvertretung für alle Kanäle haben.

Moser: SanDisk ist weltweit und in der Schweiz Marktführer, gefolgt von den Marken Sony und Lexar. Der Marktanteil in der Schweiz ist sogar noch höher als weltweit.

Woran liegt das?

Moser: SanDisk ist über die Qualität in den Markt gekommen und war anfangs teurer als andere Produkte, heute sind die Preise aber gleich wie die von anderen Marken. Die Schweizer Kunden wussten aber schon immer Qualität zu schätzen.

Weshalb sind SanDisk Produkte besser als andere?

Engelberger: SanDisk ist der einzige Hersteller, der sowohl die Flash-Bausteine, auf denen alle diese Speichersysteme basieren als auch die Controller, die beispielsweise die Geschwindigkeit steuern, selbst herstellt. Dadurch haben sie eine totale Qualitätskontrolle. SanDisk hält viele Patente bei den Speicherkarten und setzt hier Standards.

Moser: Ausserdem ist SanDisk von vielen Kamera- und anderen Technologie-Firmen als Partner bereits in der Entwicklung von neuen Geräten dabei, was diese Karten natürlich für alle neuen Technologien besonders kompatibel macht. Diesen Sommer zum Beispiel kommen drei neue Typen von Speicherkarten auf den Markt, wie die Mini-SD-Karte, die in Handys zum Einsatz kommen wird.

Welche Kartentechnologie wird sich durchsetzen?

Moser: Laut Prognosen von IDC, einem unabhängigen Marktfor-

schungs-Institut, wird die Flash-Technologie im Jahr 2010 der hauptsächlich mobile Datenträger sein, wahrscheinlich wird es dann noch die beiden Produktfamilien SD/ miniSD und Memory Stick (PRO)/ Memory Stick (PRO) Duo geben.

Was geschieht mit der Compact Flash-Karte?



«Den starken Rückgang im Filmgeschäft haben wir mit dem wachsenden Umsatz bei den Speicherkarten mehr als kompensiert.»

Roger Engelberger, Inhaber Firma Engelberger

Engelberger: Diese wird sicher zurückgehen und nur noch für Anwendungen bleiben, wo viel Platz ist, bei medizinischen oder militärischen Geräten oder Spiegelreflexkameras.

Gibt es noch weitere Produkte von SanDisk?

Moser: SanDisk hat auch noch USB-Sticks, drei Linien mit USB2, der Standard für alle neuen Produkte. Eine günstige Linie, der Cruiser Mini, der es mit allen Billigprodukten im Preis aufnimmt, aber sehr flach ist und somit ausgezeichnet bei Doppel-USB-Anschlüssen neben einem anderen Stecker Platz findet. Dann ist noch der Micro-Cruiser, für an Schlüsselanhänger und die Titanium-Linie, der widerstandsfähigste und schnellste USB-Stick auf dem Markt.

Ist es generell schwieriger geworden, Produkte im Markt anzubieten?

Engelberger: Die Lebenszyklen sind sehr kurz geworden, man hat sehr hohe Abschreibungsrisiken und der Margendruck ist grösser, das macht es schon schwieriger zu planen.

Moser: Anfangs 2003 waren noch 512 MB bei den Speicherkarten das Maximum, anfangs 2004 bereits 1 GB, jetzt ist die 2 GB-Karte lieferbar und die 4 GB-Karte kommt demnächst, die Erneuerungsrate ist rund alle sechs bis 12 Monate.

Sind die neuen Speicherkarten kompatibel mit älteren Kame-

ramodellen?

Moser: Die CompactFlash 4 GB-Karte hat den Vorteil, dass sie durch einen Schalter partitionierbar ist, dadurch ist sie auch für FAT 16-Kameras einsetzbar, da es noch sehr wenige FAT 32-Kameras auf dem Markt gibt. **Es gibt ja noch weitere Speichermedien, wie Microdrives.**

Moser: Wir haben die Hitachi-Microdrives ebenfalls im Sortiment, die übrigens wesentlich robuster sind, als man generell annimmt.

Engelberger: Jede Generation ist besser als die Vorgängerin. Schon der 1 GB-Drive war sehr gut, die neue Generation 2 GB und 4 GB ist nochmals robuster und schneller. Microdrives sind stets günstiger als die CF-Karten, die Nachfrage ist deshalb nicht schlecht.

Wie ist die Preisentwicklung bei Speichermedien?

Moser: Generell werden diese



«Speicherkarten werden jährlich 30 bis 40 Prozent günstiger – ab Frühjahr 2005 kommen Modelle für die dauerhafte Speicherung.»

Kurt Moser, Verkaufsleiter Firma Engelberger

pro Jahr 30 bis 40 Prozent günstiger.

Wie interessant ist bei diesem Preis das dauerhafte Aufbewahren von Bildern auf diesen Speichermedien?

Engelberger: In Australien läuft das bereits, als «Shot and Store», mit grossem Erfolg. Es wird meist mit niedrigerer Auflösung gespeichert, so dass zurzeit noch 32 MB genügen. Die 64 MB Karte wird aber dafür bald eingeführt werden und in Euro-

pa starten wir so im Frühjahr 2005 mit der Aktion. Das Ziel ist es, dass die Kunden für 19.95 Franken die Karten als Langzeitspeicher kaufen.

Wie ist die Haltbarkeit dieser Karten?

Engelberger: Flash-Speicherkarten sind für die Langzeit-Archivierung von Fotos und Daten geeignet. Bei der Ultra-Linie gibt SanDisk zehn Jahre Garantie, und die Karten sind von -25° bis +85° geprüft.

Moser: Ein Backup ist bei allen elektronischen Speichern zu empfehlen, zum Beispiel man lässt sich eine CD vom Bildverarbeiter brennen.

Sie bieten HP und Polaroid den Fotofachhändlern an, wie denken Sie, werden diese Produkte akzeptiert?

Moser: HP ist ein starker Name bei den jungen Kunden, so dass die Händler über diese Marke an neue Kundschaft gelangen können. HP ist eine sehr seriöse Firma, die anfängliche Probleme mit den neuen Kameraprodukten sehr schnell in den Griff bekommen hat. Sie machen eine sehr gute Werbung und die Produkte verkaufen sich gut über den Namen. Ausserdem sind die neuen Produkte sehr sexy, so dass bereits einige Händler bei uns angefragt

haben und HP Kameras vertreiben wollen.

Engelberger: Die Polaroid-Kamera mit dem Dreischichten-Foveon-Sensor, die wir ab August haben, wird sich als technologisch einmaliges Produkt, beispielsweise mit Bildern ohne Moiré gut verkaufen können. Polaroid wird auch Kameras mit «normalen» Sensoren bringen, die wir jedoch als Massenprodukt bis auf Weiteres nicht anbieten werden.